

SCHWEIZERISCHE
WEINZEITUNG

Aus Liebe zum Wein. Seit 127 Jahren.

AUSGABE 06 — JUNI 2020



**BORDEAUX
2019**

KLASSISCHE WEINE,
SONNIGE PREISE

GEORG FROMM

50. Ernte und ein
weiterer Lagenwein

SÜDAFRIKA

Schweizer übernehmen
in Stellenbosch
das Weingut De Toren

MONTEFILI

Orecchiette und
Sangiovese



Weinmarkt Schweiz: Übervolle Lager trotz steigendem Konsum

2018 und 2019 wurde in der Schweiz Wein über den Bedarf produziert.
Mit staatlichen Finanzspritzen und Vorgaben soll die Situation ins Lot gebracht werden.
Das sind alte Rezepte, die strukturelle Probleme nicht lösen. Text: Stefan Keller

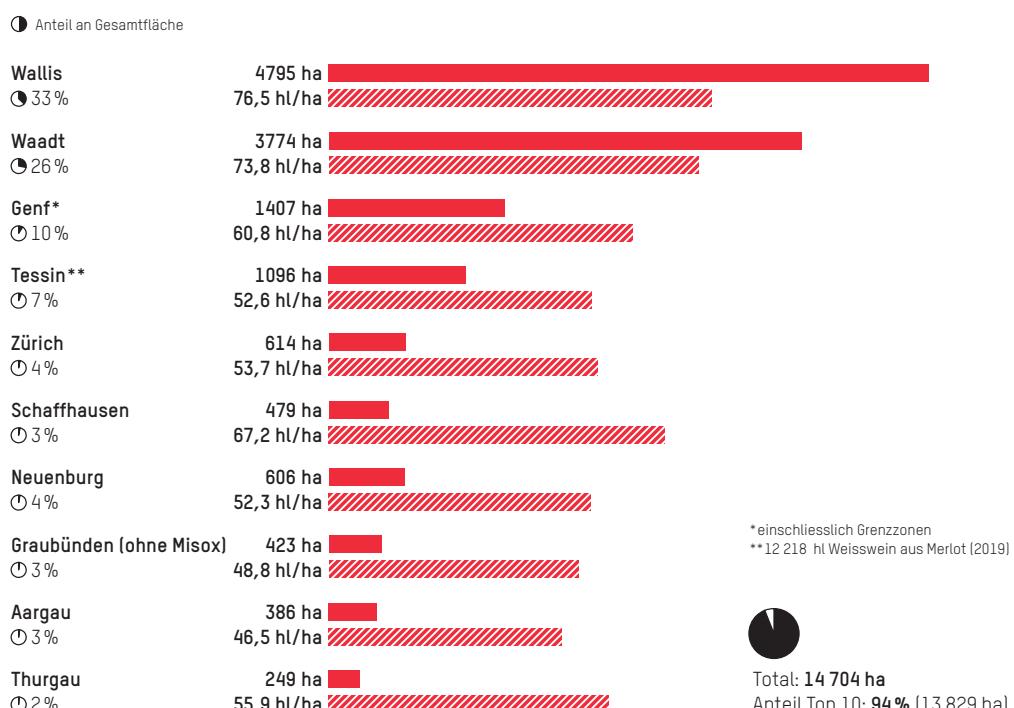
Am 20. Mai beschloss der Bundesrat, den Schweizer Winzern 10 Millionen Franken für die Deklassierung überschüssiger Weine zur Verfügung zu stellen. Durch die Schliessung der Restaurants und das Veranstaltungsverbot sei auch der Schweizer Weinmarkt eingebrochen, begründete das Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) das Vorgehen. Das WBF wird von SVP-Bundesrat Guy Parmelin geführt, der bis zu seiner Wahl 2015 mit seinem Bruder den familieneigenen landwirtschaftlichen Betrieb in Bursins leitete, wo auch Trauben produziert werden.

Dass Schweizer Winzer auf vollen Fässern sitzen, hat weniger mit der aktuellen Situation zu tun als mit der Tatsache, dass 2018 mit 111 Millionen Litern eine Rekordernte eingekellert wurde. Bereits vor dem Lockdown erhielten Schweizer Grosshändler von einheimischen Produzenten Angebote für Tafelweine zu im Vergleich mit ausländischen Provenienzen konkurrenzfähigen Preisen. Auch ist zu bezweifeln, dass der Schweizer Weinmarkt «durch die Schliessung der Restaurants und das Veranstaltungsverbot eingebrochen ist». Spätestens in einem Jahr, wenn das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) die Konsumzahlen 2020 veröffentlicht wird, werden wir davon Kenntnis haben. Tatsache ist, dass sich seit Mitte März der Weinkonsum verschoben hat, vom öffentlichen hin zum privaten Bereich. Was dies mengenmässig bedeutet und in welchem Umfang davon schweizerische und ausländische Weine betroffen sind, auch darüber wird der jährliche Bericht des BLW im April 2021 detailliert Auskunft geben.

SCHWEIZER WEINPRODUKTION: ENTWICKLUNG 2010 BIS 2019
MENGE (HEKTOLITER), DIFFERENZ 2018/2019 (PROZENT), VERHÄLTNIS WEISSWEIN/ROTWEIN (PROZENT)

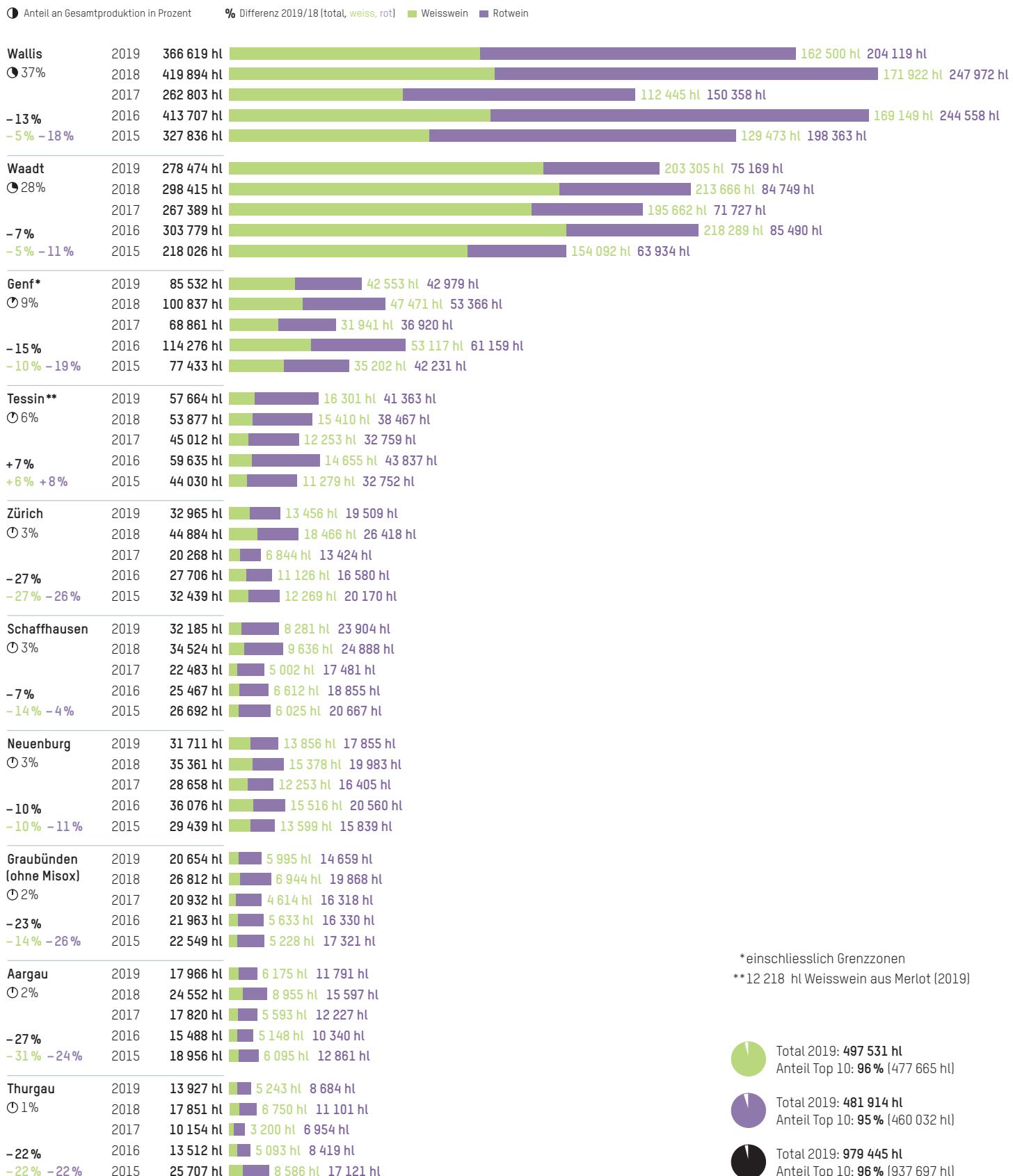


TOP 10 DER SCHWEIZER KANTONE: REBFLÄCHE UND DURCHSCHNITTTLICHER HEKTARERTRAG 2019
ANBAUFLÄCHE (HEKTAREN), ANTEIL AN GESAMTFLÄCHE (PROZENT), ERTRAG (HEKTOLITER PRO HEKTARE)



TOP 10 DER SCHWEIZER KANTONE: WEINPRODUKTION WEISS UND ROT 2015 BIS 2019

MENGE (HEKTOLITER), DIFFERENZ 2018/2019 (PROZENT), DIFFERENZ 2018/2019 WEISS UND ROT (PROZENT), ANTEIL AN GESAMTPRODUKTION (PROZENT)



* einschliesslich Grenzonen

** 12 218 hl Weisswein aus Merlot (2019)

 Total 2019: 497 531 hl
Anteil Top 10: 96% (477 665 hl)

 Total 2019: 481 914 hl
Anteil Top 10: 95% (460 032 hl)

 Total 2019: 979 445 hl
Anteil Top 10: 96% (937 697 hl)

WAS SCHWEIZER GERNE TRINKEN:

WEINKONSUM 2015 BIS 2019

MENGE (HEKTOLITER), DIFFERENZ 2018/2019 (PROZENT)

2019	200 770 hl	+ 3 %
	470 837 hl	+ 8 %
	409 501 hl	+ 6 %
	474 748 hl	+ 4 %
	1 197 732 hl	+ 3 %
2018	194 273 hl	
	437 903 hl	
	386 772 hl	
	455 293 hl	
	1 158 837 hl	
2017	193 172 hl	
	428 143 hl	
	398 948 hl	
	440 259 hl	
	1 226 407 hl	
2016	187 262 hl	
	424 755 hl	
	397 686 hl	
	465 989 hl	
	1 246 439 hl	
2015	183 337 hl	
	489 007 hl	
	390 126 hl	
	497 572 hl	
	1 257 161 hl	

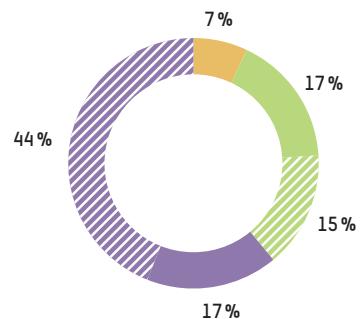
Schaumwein
Weisswein
Rotwein

Schweiz
Ausland

WEINKONSUM 2019: NICHTS GEHT

ÜBER ROTEN AUS DEM AUSLAND

ANTEIL AN GESAMTKONSUM (PROZENT)



WIE VIEL SCHWEIZER TRINKEN:

WEINKONSUM PRO KOPF 2019

MENGE (LITER)



Die aktuelle Ausgabe zeigt, dass 2019 im Vergleich zum Vorjahr der Verbrauch an Schaum-, Weiss- und Rotwein um 5 Prozent (12 Millionen Liter) auf 275 Millionen Liter zugenommen hat. 2015 waren es 282 Millionen Liter, die in den folgenden drei Jahren auf 263 Millionen Liter sanken.

Die Schaumweinmenge vergrösserte sich um 0,6 Millionen Liter (+ 3 %), vom Schweizer Weisswein flossen 3,3 Millionen Liter mehr (+ 8 %), vom ausländischen Weisswein 2,3 Millionen Liter (+ 6 %), vom Schweizer Rotwein 1,9 Millionen Liter (+ 4 %) und vom ausländischen Rotwein 3,9 Millionen Liter (+ 3 %). Schaumwein partizipiert am Gesamtkonsum mit 7 Prozent, Schweizer Weiss- und Rotwein je mit 17 Prozent, ausländischer Weisswein mit 15 Prozent und ausländischer Rotwein mit

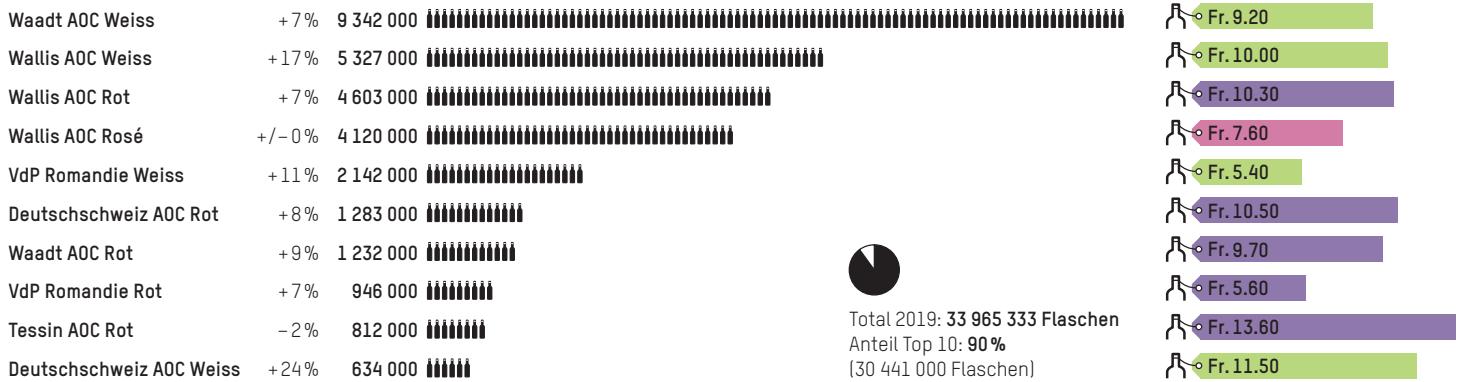
43 Prozent. Diese Anteile blieben im Vergleich zum Vorjahr praktisch unverändert. 2019 lag der Anteil von Schweizer Wein am Gesamtkonsum bei 34 Prozent, 2015 bei 35 Prozent. Erstmals stieg der Pro-Kopf-Konsum 2019 wieder leicht an, nachdem er 2018 mit 31 Litern einen Tiefpunkt erreicht hatte. Für das vergangene Jahr werden 32 Liter ausgewiesen. 2,3 Liter davon entfielen – wie 2018 – auf Schaumwein, 5,5 Liter auf Schweizer Weisswein (+ 0,3 Liter). Der Konsum von ausländischem Weisswein lag bei 4,8 Litern (+ 0,2 Liter), von Schweizer Rotwein wurden 5,5 Liter getrunken (+ 0,1 Liter), von ausländischem Rotwein 13,9 Liter (+ 0,2 Liter). Im Vergleich zu 2015 stieg der Pro-Kopf-Konsum von Schaumwein und ausländischem Weisswein um je 0,1 Liter, der Rotweinkonsum sank beim

Schweizer Wein um 0,5 Liter, beim ausländischen um 1,4 Liter. Der Verbrauch von Schweizer Weisswein ging um 0,4 Liter zurück, 2019 aber stieg er wieder von 5,2 auf 5,5 Liter an. Bei diesen Zahlen muss berücksichtigt werden, dass darin auch die Konsumation ausländischer Gäste mitgerechnet ist. Die registrierten Logiernächte von Ausländern in Hotels, Kollektivunterkünften, Ferienwohnungen und auf Campingplätzen liegen zurzeit jährlich bei etwa 27 Millionen. Dies verringert den ausgewiesenen Pro-Kopf-Konsum der Schweizer. Erhöhend wirken sich andererseits der Konsum von Schweizern im Ausland sowie die Eigenimporte aus. Dazu sind keine Daten erhältlich. Der Pro-Kopf-Konsum steht in Bezug zur Bevölkerungszahl. Sie wächst fortlaufend. Lag sie 2015 bei 8,2 Mil-

lionen, betrug sie 2019 8,6 Millionen. Deshalb kann bei sinkendem Pro-Kopf-Konsum der Gesamtverbrauch trotzdem wachsen. Stichtag für die Berechnung ist der 1. Januar, das bedeutet, dass der ausgewiesene Pro-Kopf-Konsum etwas tiefer liegt, da die Bevölkerung im Verlauf des Jahres wächst.

In den vergangenen 5 Jahren lag der durchschnittliche Verbrauch an Schweizer Wein bei knapp 92 Millionen Litern, produziert wurden in diesem Zeitraum durchschnittlich 96 Millionen Liter. Der Überschuss von 4 Millionen Litern entspricht einer Fläche von rund 500 Hektaren, also etwas mehr als der Produktionsfläche des Kantons Schaffhausen oder vier Prozent an der Gesamtproduktion. Die Ernte 2019 (98 Mio. Liter) wie auch die Ernte 2018 (111 Mio. Liter) übertrafen

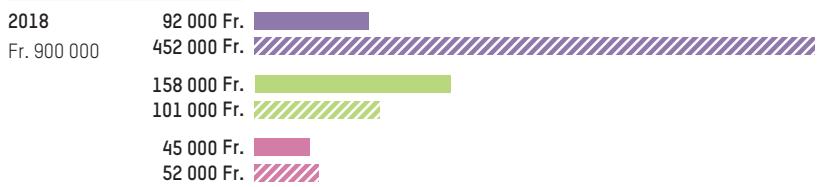
**COOP, DENNER, GLOBUS, MANOR, SPAR, MIGROS, VOLG, LANDI: TOP 10 DER SCHWEIZER WEINGEBiete
ANZAHL FLASCHEN (75 CL), PREIS PRO FLASCHE (FRANKEN), DIFFERENZ 2018/2019 (PROZENT)**



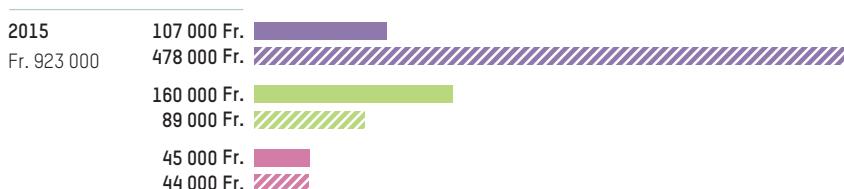
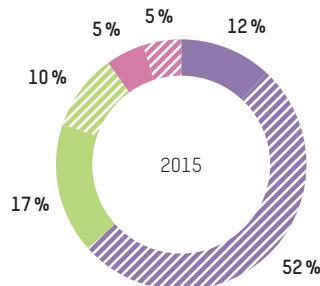
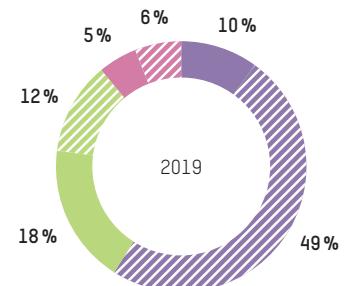
**GROSSVERTEILER: UMSATZENTWICKLUNG SCHWEIZER UND AUSLÄNDISCHER WEIN
VERKAUF (FRANKEN)**



■ Rotwein
■ Weisswein
■ Roséwein
■ Schweiz
■ Ausland



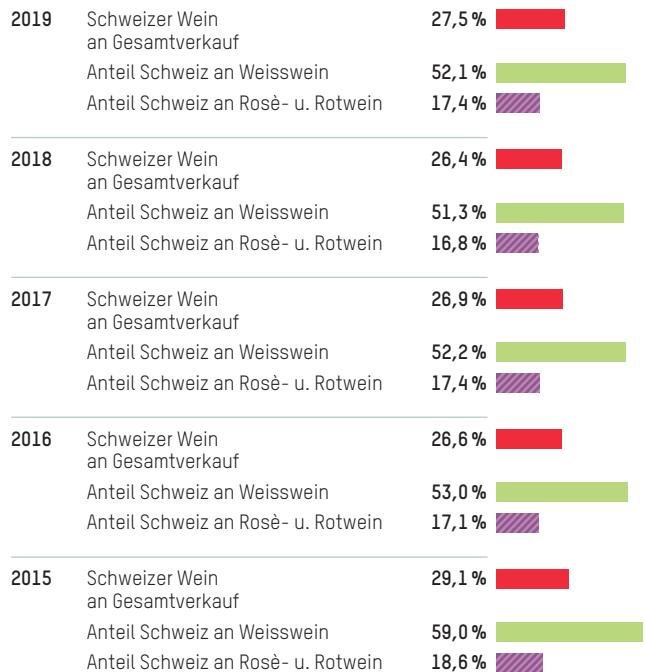
**GROSSVERTEILER: VERKAUF
AUSLÄNDISCHER WEIN
ANTEIL AM GESAMTVERKAUF
2015 UND 2019 (PROZENT)**



den Bedarf um 8 beziehungsweise 21 Prozent. Der Bund koppelt denn auch das Ausschütten der 10 Millionen Franken für die Deklassierung überschüssiger AOC-Weine zu Tafelwein für die Lebensmittelindustrie an die Bedingung, dass die Kantone in diesem Jahr den Maximalertrag für AOC-Weine auf 1,2 Kilogramm pro Quadratmeter beim Weissen und 1 Kilogramm pro Quadratmeter beim Roten reduzieren, das heisst im Fall des grössten Weinbaukantons, Wallis, eine Reduktion um je 200 Gramm. Wallis und Waadt haben 2018 mit den schweizweit höchsten durchschnittlichen Hektarerträgen von 8800 Kilogramm beziehungsweise 7900 Kilogramm wesentlich zur Rekordernte beige tragen – mit nachhaltigen Auswirkungen. So konnte etwa Provins, der grösste Schweizer Produzent, erst im Februar dieses Jahres dank kurzfristigen Bankkrediten ausstehende Zahlungen für die

Ernte 2018 begleichen. Alles in allem hatten sich über 50 Millionen Franken Schulden angehäuft. Die Westschweizer Tageszeitung «Le Temps» listete auf, wie es aus ihrer Einschätzung dazu kam: Verkauf alter Kellereien in verschiedenen Dörfern und Auslagerung der Abfüllung und des Vertriebs an Bataillard, Umwandlung des Castel d'Uvrier in ein Restaurant, Wiederaufnahme der Aktivitäten der Kellerei Régence Balavaud mit Restaurant, Önothek und Hotelzimmern. Mitte Januar übernahm Otmar Hofer, ein Migros-Mann, die operative Führung in Sion. Er sollte die Umwandlung der Genossenschaft in eine Aktiengesellschaft vorantreiben. Am 16. April stimmten die Genossenschaftlerinnen und Genossenschafter von Provins mit 95 Prozent der Umwandlung in eine Aktiengesellschaft zu und ebenso einer Abtretung der Aktienmehrheit an die Agrargenossenschaft

GROSSVERTEILER: VERKAUF SCHWEIZER WEIN ANTEILE AM GESAMTVERKAUF 2015 BIS 2019 (PROZENT)



Alte Reben, das Meer, die Sonne Sardiniens

ROCCALMAR gedeiht in der fast unberührten Landschaft Südsardiniens auf Rebbergen, die von den leichten Anhöhen bis ans Meer reichen.

Die sandigen Böden haben die Invasion der Reblaus verhindert, sodass die Carignano-Rebstöcke nicht nur sehr alt werden, sondern auch heute noch unveredelt gepflanzt werden.

Die jüngste Schöpfung der Cantina di Santadi ist der Wein, den wir Ihnen heute präsentieren wollen:

ROCCALMAR
Carignano del Sulcis RISERVA
DOC 2017
Cantina Santadi
Einführungspreis
CHF 24.50 statt 27.50



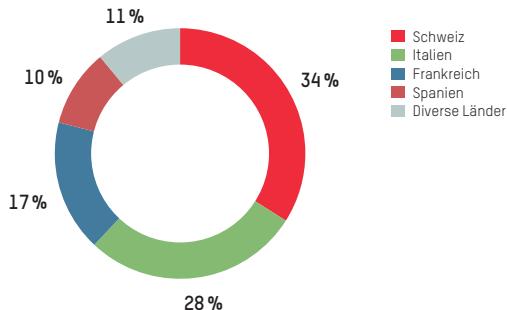
Besuchen Sie den Webshop mit den Hintergrundinformationen zu Italien und den spannendsten Weingütern:
www.caratello.ch

CARATELLO
WEINE
LES VINS ITALIENS

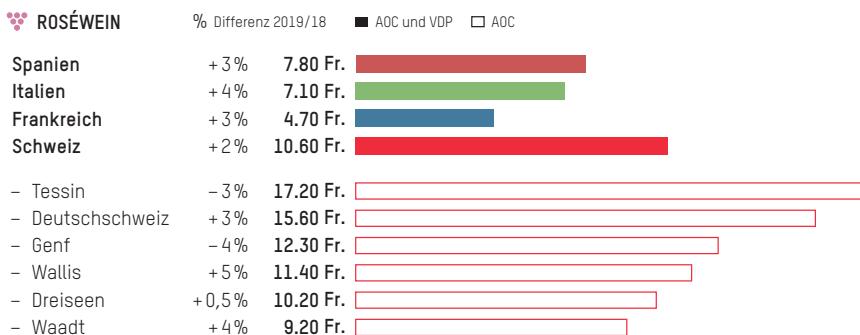
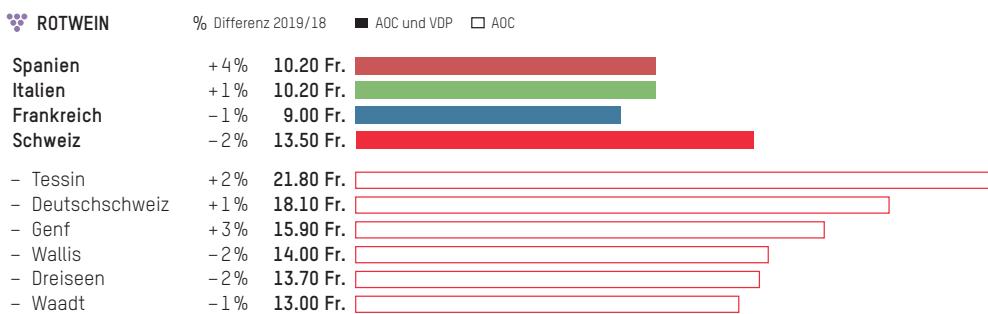
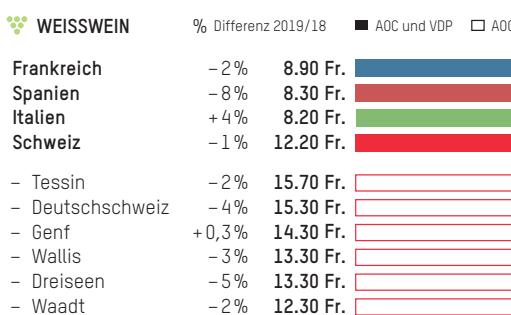


Caratello Weine AG
Zürcher Strasse 204E
CH-9014 St.Gallen
T +41 71 244 88 55
F +41 71 244 63 80
info@caratello.ch
www.caratello.ch

**COOP, DENNER, GLOBUS,
MANOR, SPAR, MIGROS, VOLG, LANDI:
UMSATZ NACH LÄNDERN**
ANTEIL AM GESAMTVERKAUF 2019 (PROZENT)



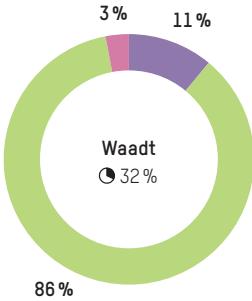
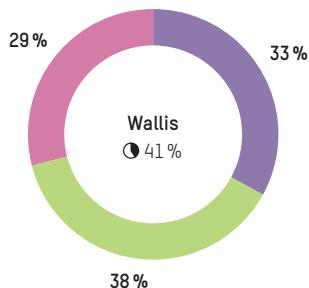
**COOP, DENNER, GLOBUS, MANOR, SPAR, MIGROS, VOLG, LANDI: PREISENTWICKLUNG WEISS, ROT, ROSÉ
LITERPREIS 2019 (FRANKEN), DIFFERENZ 2018/2019 (PROZENT)**



Fenaco, die unter anderem mit DiVino, dem Zusammenschluss der Caves Garnier und der Volg Weinkellereien, bereits seit langem im Weingeschäft ist. Per Ende Juni wird Otmar Hofer austreten. Sein Nachfolger ist Michel Charbonnet, der seit 2004 das Mineralwasserunternehmen Aproz leitet, eine Tochterfirma der Migros. Bis zu seinem Amtsantritt am 1. September wird Provins Verwaltungsratspräsident Christian Consoni auch für die operative Leitung zuständig sein. Bei Fenaco ist Consoni Leiter der Division Lebensmittelindustrie und Vorsitzender der Geschäftsleitung DiVino.

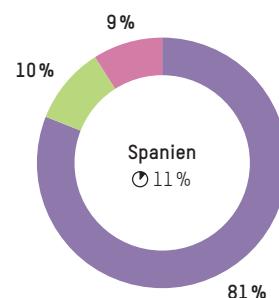
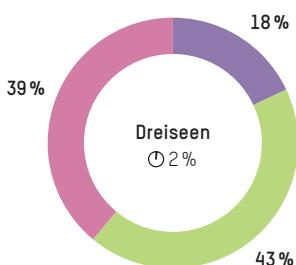
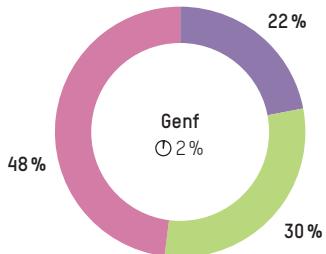
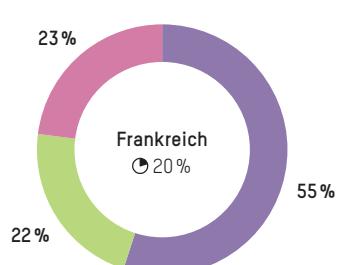
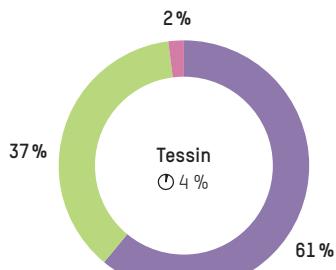
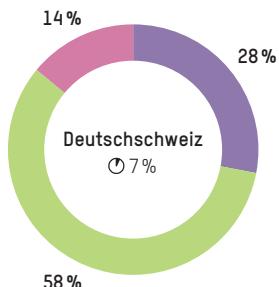
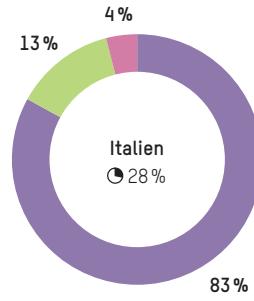
Dass die Direktion der Provins AG auch künftig in den Händen eines Wallisers liegt, war eines der Versprechen an die Genossenschaften. Provins produziert rund einen Fünftel aller Walliser Weine, das entspricht etwa zehn Prozent des gesamten Schweizer Weins. Damit wird ein Jahresumsatz von 47 Millionen Franken generiert. Die Anteile sind auf 2900 Aktionärinnen und Aktionäre verteilt, 1500 davon sind Traubenlieferanten, die alles in allem 750 Hektaren bewirtschaften. Man darf gespannt sein, ob ihnen auch künftig die Traubenaufnahme garantiert wird. Nicolas Joss, seit Juli 2019 neuer Direktor von Swiss Wine Promotion, legte bereits kurz nach seinem Amtsantritt Parmelins Departement ein Absatzförderungsprogramm für Schweizer Wein in Grossverteilern vor. Das WBF erklärte sich im November bereit, sich abgesessen vom jährlichen Budget von 3,2 Millionen Franken für die Förderung von Schweizer Wein mit 50 Prozent an den geplanten Aktionen zu beteiligen. Unter dem Slogan «Schweizer Wein ohne Wenn und Aber!» wird in Grossverteilern Einheimisches prominenter präsentiert. Auch die Abfüllungen selber sollen verstärkt als Schweizer Wein gekennzeichnet und die Gastronomie vermehrt bei der Vermarktung mit einbezogen werden. Diese staatliche Unterstützung geht nicht allen weit genug, sie weckt vielmehr weitere Begehrlichkeiten, und Politiker

GROSSVERTEILER:
MARKTANTEILE SCHWEIZER WEINGEBiete 2019
 ANTEILE TYPUS (PROZENT),
 ANTEIL AM VERKAUF SCHWEIZ (PROZENT)



Rotwein
Weisswein
Roséwein
Anteil an Schweizer Wein

GROSSVERTEILER:
MARKTANTEILE NACH LÄNDERN 2019
 ANTEILE TYPUS (PROZENT),
 ANTEIL AM GESAMTVERKAUF (PROZENT)



Anteil AOC/VdP-Weine an
Gesamtwert Schweizer Wein*: 88 %

*ohne die VdP Romandie, Deutschschweiz, italienische Schweiz, Goron

scheuen sich nicht, populistische Forderungen zu proklamieren, wie der Walliser CVP-Nationalrat Matthias Bregy im «Blick». «Der Bund muss die Kontingente für ausländische Weinimporte senken. Zudem sollen ausländische Weine, die nicht den Schweizer Produktionsvorgaben entsprechen, mit zusätzlichen Zöllen belegt werden.» Bregy stösst damit ins gleiche Horn wie die rund 200 vornehmlich aus der Westschweiz angereisten Winzer, die Anfang Dezember

ihrer Unmut vor dem Bundeshaus Luft machten. Swiss Wine Promotion schätzt, dass rund 60 Prozent der Schweizer Weine in Grossverteilern verkauft werden. Über die Details geben die Berichte des Schweizerischen Observatoriums des Weinmarktes Auskunft. Die Daten basieren auf den Angaben von Coop, Denner, Globus, Manor, Migros, Spar, Volg und seit 2019 auch Landi, dies ist bei den Jahrgangsvergleichen zu berücksichtigen.

Der mengenmässige Marktanteil von Schweizer Wein lag 2019 bei 27,5 Prozent und damit um 0,9 Prozent höher als im Vorjahr. Der Anteil von einheimischem Weisswein am gesamten Weissweinverkauf betrug 2019 52,1 Prozent, das entspricht einem Zuwachs von 0,8 Prozent. Rotwein nahm um 0,6 Prozent auf 17,4 Prozent zu. Zu den beliebtesten Schweizer Weinen zählten weisse Waadtländer sowie weisse und rote Walliser. Auf diese drei entfallen 57 Prozent aller Verkäufe.

Am Umsatz partizipiert Einheimisches mit 34 Prozent. Auf Walliser Weine entfallen 42 Prozent des gesamtschweizerischen Umsatzes, auf Waadtländer 32 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr waren die Preise beim einheimischen Weiss- und Rotwein mit wenigen Ausnahmen rückläufig, Roséwein hingegen legte eher zu, so etwa in Genf mit 4 Prozent. 48 Prozent aller Genfer Weine, die im Grossverteiler verkauft werden, gehören in diese Kategorie.